Osnabrücker Nachrichten 18.06.2014

Die Kinder quälen sich

AOK-Infoabend zu AD(H)S – Rechenschwäche/Dyskalkulie

Osnabrück (eb) – Rechnen, still sitzen, sich konzentrieren, für viele Kinder kein Kinderspiel. ADHS und Rechenschwäche, auch Dyskalkulie bezeichnet, gelangen zunehmend in das Bewusstsein der Öffentlichkeit. Wie den Kindern und Jugendlichen geholfen werden kann, darüber werden 2 Experten während einer Infoveranstaltung am 24. 6. (Di., 19–21.30 Uhr) im Servicezentrum der AOK (Niedersachsenstr. 10) informieren.

Schlechte Noten in Mathematik, Schulversagen, soziale Isolation, kaum oder gar keine Chance bei der Ausbildungsplatzsuche – Beobachtungen von Lehrern, Pädagogen, Ärzten und Fachleuten, die mit Kindern und Jugendlichen mit einer Rechenschwäche zu tun haben. Bei einer Dyskalkulie handelt es sich nicht um eine körperliche Erkrankung oder Intelligenzminderung, sondern um eine Störung beim Erwerb arithmetischer Grundlagen und Rechenvorgängen.

„Neben den Problemen, die bei Kindern mit AD(H)S auftreten, gibt es Kinder, die ein nur geringes Verständnis von Zahlen und Mengen entwickeln. AD(H)S und Dyskalkulie treten nicht grundsätzlich gemeinsam auf. Trotzdem können die Begleiterscheinungen des AD(H)S eine Rechenschwäche/Dyskalkulie durchaus verstärken“, so der Leiter des Osnabrücker Zentrums für mathematisches Lernen (Rechenschwäche/Dyskalkulie) und des Zentrums für angewandte Lernforschung, Hans-Joachim Lukow, der einer der Referenten sein wird.

Bezogen auf das Thema Rechenschwäche findet bei einer großen Anzahl von Kindern der Einstieg in die Grundrechenarten, ohne fachmännische Hilfe, nicht statt.

Die beiden Referenten werden ausführen, dass viele Eltern von Kindern mit ADHS oder Kindern mit einer Rechenschwäche oft lange Irrwege auf der Suche nach Hilfe hinter sich haben. Ihre Kinder quälen sich im Alltag, im Familienleben, besonders auch mit Schulproblemen. Diese Auffälligkeiten werden von den Lehrkräften negativ erlebt und das Lern- und Klassenklima wird stark beeinflusst. „Viele Eltern stellen bereits früh fest, dass mit ihrem Kind etwas nicht stimmt. Besonders mit Beginn der Schulzeit entstehen für Kinder mit ADHS große Probleme, da sie sich nicht lange genug auf eine Sache konzentrieren können. Sie lassen sich schnell ablenken und lenken andere ab, sind hyperaktiv, springen auf, rennen herum. Hyperaktive Kinder sind oft laut“, so Sabine Frank, die als ADHS–Trainerin, Coach und Dozentin ebenfalls von der AOK als Referentin eingeladen ist.

Die Kosten für die Veranstaltung trägt die AOK. Kostenfreie Parkplätze stehen am Haus zur Verfügung. Anmeldungen unter www.aok-niedersachsen.de (Stichwort „ADHS“) oder unter Tel 08 00/2 65 65 10 (kostenfrei).